

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2007

1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist inzwischen im neunten Jahr tätig. Zum 31. 12. 2007 betrug die Anzahl der Mitglieder 16. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderung.

2. Aktivitäten

Im Jahr 2007 hat uns die Erarbeitung eines Gedenkstättenkonzeptes für ehemalige Stasi-U-Haft in der Andreasstraße Erfurt intensiv beschäftigt. Durch uns war 2006 bei der Stiftung Aufarbeitung ein Antrag für die Erarbeitung eines Gedenkstättenkonzeptes eingereicht worden, den wir auch bewilligt bekommen hatten. Mit der Erarbeitung war Dr. Peter Wurschi beauftragt. Die Erarbeitung wurde von einer Arbeitsgruppe begleitet, der neben Dr. Wurschi Vertreter der Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V., des Büros der Landesbeauftragten, des „Freiheit“ e.V., der sich im Laufe des Jahres 2007 als Verband von ehemaligen Inhaftierten konstituierte, der Kurator der „Einschluss“-Projekte Manfred May sowie am Anfang ein potentieller Investor angehörten. In regelmäßigen Zusammenkünften wurde der Fortgang der Konzeption beraten und weitere Schritte abgestimmt.

Im Laufe der Erarbeitung und Diskussionen um die Frage, wie historische Aufarbeitung und politische Bildungsarbeit an diesem authentischen Ort zu vermitteln sei, kam es in der begleitenden Arbeitsgruppe zu unterschiedlichen Ansätzen. Trotz Bemühungen unsererseits ist es nicht gelungen, beide Ansätze – ggf. auch alternativ – in einem Konzept zusammenzuführen. Das Ergebnis sind nun zwei Konzepte, die sich – bei vielerlei Gemeinsamkeiten in der konkreten Umsetzung – inhaltlich in ihrer Grundaussage unterscheiden. Während das von der LStU und dem Freiheit e.V. favorisierte Konzept in der ehemaligen MfS-UHA Erfurt insbesondere einen Gedenkort für die Opfer der politischen Gewalt in der DDR im Blick hat, orientiert sich das von Dr. Wurschi erarbeitete Konzept auf eine pädagogische Ausrichtung der Gedenk- und Bildungsstätte, die in den Nutzern und Trägern der politischen Bildungsarbeit die wichtigsten Ansprechpartner sieht.

Wir halten den durch uns betonten Dreiklang von Gedenk-, Erinnerungs- und Lernort für grundsätzlich wichtig, um die ehemalige Stasi-U-Haft Andreasstraße Erfurt zu einer nachhaltig wirksamen Gedenkstätte zu etablieren. Die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen über mangelnde Kenntnisse und über die Verklärung der DDR unter jungen Menschen bestätigen uns in der Betonung eines breiter angelegten Bildungskonzeptes als grundlegender Bestandteil der Konzeption.

Das fertig erarbeitete Konzept wurde mit der Aufarbeitung der DDR-Diktatur befassten Institutionen und Personen zugesandt. Die Abrechnung der Förderung bei der Stiftung Aufarbeitung ergab keine Beanstandungen.

Inzwischen ist durch das Land Thüringen eine Expertenkommission eingesetzt worden, die Empfehlungen zur Gestaltung der Gedenkstätte Andreasstraße Erfurt im Kontext mit den anderen Einrichtungen in Thüringen erarbeitet. Bei der von der Kommission veranstalteten Anhörung waren wir mit Barbara und Matthias Sengewald vertreten.

Auch 2007 wurden wieder die Räume der ehemaligen MfS-Haftanstalt zum Ausstellungsprojekt „EINSCHLUSS III“ unter dem Titel „verhaftet“ geöffnet (vgl. dazu den ausführlichen Bericht der Landesbeauftragten). Antragsteller und Projektträger war wie 2006 „Radio F.R.E.I.“. das Projekt wurde wieder gemeinsam mit der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und uns veranstaltet. Durch uns wurden die technischen Voraussetzungen (Antragstellung und Verwaltung der Mittel für den Dauerbetrieb) organisiert und auch die Abrechnung der Aufsichtskräfte der ARGE lag diesmal in unseren Händen. Beteiligt waren wir auch bei der Inhaltlichen Begleitung und der Verwaltung der Spendengelder für die Gedenkstätte.

In Vorbereitung auf das Jahr 2009 hat Christina Hloucal die Initiative ergriffen, um eine Materialsammlung der friedlichen Revolution 1989 für Erfurt anzulegen, aus der dann zum 20. Jahrestag eine Ausstellung entstehen kann. Gleichzeitig arbeitet seit Herbst 2007 unser Verein an der Vorbereitung von Veranstaltungen im Jahr 2009 mit, die in Kooperation mit der BSTU, Der Landesbeauftragten und der evang. Erwachsenenbildung durchgeführt werden. Dazu gibt es eine Arbeitsgruppe, an der Matthias Sengewald teilnimmt.

Wie in jedem Jahr wurde am 4. 12. 18 Uhr in der Andreasstraße an die erste Besetzung der Bezirksverwaltung des MfS in Erfurt 1989 gedacht. Klaus Zeh, da noch Sozialminister des Landes Thüringen, hielt als Mitbegründer des „Demokratischen Aufbruch“ 1989/90 hielt die Ansprache. In einer Schweigeminute wurde an die Opfer der SED-Diktatur, insbesondere der ehemaligen Staatssicherheit der DDR, aber auch des mutigen Einsatzes der Frauen und Männer bei der ersten Besetzung einer MfS-Bezirksstelle gedacht, die einen wesentlicher Beitrag zur Beendigung der SED-Diktatur leistete.

3. Finanzen

Im Jahre 2007 wurden Einnahmen durch Beiträge in Höhe von 341,00 €, Spenden für den Vereins in Höhe von 1676,12 € sowie zweckgebundene Spenden für die Errichtung der Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft in Höhe von 200,22 € erzielt. Außerdem erhielten wir einen Zuschuss für das Projekt „Einschluss III“ in Höhe von 2000,00 von der Thüringer Staatskanzlei für Künstlerhonorare sowie 14600,00 € für die Erarbeitung des Gedenkstättenkonzeptes. Nach Abzug der mit beiden Projekten verbundenen Kosten und der laufenden Kosten der Vereinstätigkeit ist 2007 ein Überschuss in Höhe von 2190,19 € verblieben. Darin enthalten sind die 2007 erhaltenen zweckgebundenen Spenden in Höhe von 200,22 € für die Gedenkstätte und offene Verbindlichkeiten aus den Projekten Einschluss II und Einschluss III sowie noch nicht gezahlte Kosten für das Gedenkstättenkonzept.

Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2007 auf 127,59 € in der Handkasse und 4826,32 € Kontostand, wobei die erwähnte Spenden für die Gedenkstätte in Höhe von insgesamt 4261,18 € sowie die offenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1912,40 € davon abgezogen werden müssen.

Es ergibt sich damit ein Vereinsvermögen in Höhe von 2348,78 € am Ende des Jahres 2007. Die Jahresschussrechnung liegt vor und kann wie üblich eingesehen werden.

Barbara Sengewald
Vorsitzende